



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 31. Juli 1918.

8 Seiten.—No. 120.

Kühnes Vorgehen der Amerikaner

Bei Serpy bestechen einen heißen Kampf mit preussischer Garde in Bayern und behaupten das von ihr eroberte Gelände.

Die Franzosen weisen feindliche Angriffe ab

Situationsbericht. London, 31. Juli.—Heute hier eingelaufene Depeschen melden schwere Gefechte an verschiedenen Punkten an dem Saisons-Rhein's Vogen zwischen Amerikanern und Deutschen nördlich von Fere-en-Tardenois. Die Franzosen haben die hinter Seringes und Serpy liegenden Höhen besetzt. Aus dem Nachrichtenbericht des französischen Kriegsamt geht hervor, dass die Amerikaner bei Serpy Terränge gewonnen zu verschieben haben und feindliche Gegenangriffe abgelehnt wurden. Auch wird offiziell gemeldet, dass die Amerikaner auf dem rechten Ufer der Durca nordöstlich von Fere-en-Tardenois weiter vorgedrungen sind.

Berlin meldet, dass die Angriffe der Amerikaner in dichten Sturmwogen vor sich gehen. Es wird gemeldet, dass die Angriffe der Amerikaner, Franzosen und Briten abgelehnt wurden und versichert, dass die Schlacht nach diesen Kämpfen ein Ende nimmt.

General Pershing's Bericht. Washington, 31. Juli.—General Pershing meldete heute, dass amerikanische Truppen feindliche Gegenangriffe an der Durca Linie abgelehnt haben und die Amerikaner ihre Linien verbessert haben. Unter dem getragenen Datum meldete der General: „An der Durca Linie hat der Feind seine Gegenangriffe erneuert, um unsere vordringenden Truppen aufzuhalten. In schweren Gefechten haben wir die Angriffe abgelehnt und unsere Stellungen verbessert.“

Amerikaner behaupten erobertes Terrain. Paris, 31. Juli.—Offiziell wird gemeldet, dass die Amerikaner alle jene Stellungen, die sie gestern eroberten, gegen die feindlichen Angriffe behaupten.

Französischer Bericht. Paris, 31. Juli.—Das französische Kriegsamt meldet, dass feindliche Gegenangriffe gegen die neue Linie der Amerikaner östlich von Daulch-le-Chateau abgelehnt wurden. In dem Bericht heißt es: „Defilich von Daulch-le-Chateau griffen die Deutschen die neue französische Linie an. Der Gegner wurde zurückgedrängt und unsere Positionen blieben intakt. Auf dem rechten Ufer der Durca entwickelte sich ein heftiges Gefecht. Nordwestlich von Fere-en-Tardenois wurde Seringes schließlich von den Amerikanern bei einem Gegenangriff genommen. Zahlreiche deutsche Streifzüge gegen Mesnil-St. Georges, östlich von Montdidier, in dem St. Petri Gebirge, auf dem rechten Ufer der Maas, und in den Vogenen erzielten sich als Heftigste. Nördlich von Barthes-les-Burles drangen französische Streitkräfte in feindliche Gräben und machten Gefangene.“

Feind leistet energisches Widerstand. London, 31. Juli.—Pres-Depeschen von der Marne-Wisne Front lassen erkennen, dass der Feind seinen Rückzug einstellen und den Amerikanern eine Schlacht anbieten wird. Die Lage der Nachhutgefechte scheint zu Ende zu sein; fast an der ganzen Front sind die Deutschen zu Gegenangriffen übergegangen, und weitere Gebietsgewinne haben die Amerikaner nur unter gewaltigen Kämpfen zu erzielen vermocht. Festen Fußes haben die Amerikaner den Gegenangriffen des Feindes getrotzt, nur in den allerschwersten Fällen zurückgewichen und dem Feinde schwere Verluste beibringend.

Besonders schwer gestalten sich die Gefechte im Zentrum des Salzwirfels und an den Ankerpunkten südwestlich von Rheims und südlich von Soissons. Hier gehalten sich der feindliche Widerstand zur größten Hartnäckigkeit; denn werden sie auch dort zum Rückzug gezwungen, dann ist die Armee des deutschen Kronprinzen in Gefahr, abgeschnitten zu werden, denn dieselbe hat sich noch nicht weit genug nach Norden konzentriert, um der Umzingelungsgefahr entgangen zu sein.

Pershing verlangt Haviland-Flugzeuge

Sekretär Baker sagt, es gebe keine vollkommenen Flugzeuge, doch die jetzigen sind besser als früher.

Washington, 31. Juli.—Weitverbreitete Berichte, dass General Pershing die amerikanischen Typen des Haviland Aeroplans kritisiert und erwidert habe, dass keine weiteren nach Frankreich geschickt werden, sollten, veranlassten Sekretär Baker, die Tatsache zu veröffentlichen, dass der General um sofortige Lieferung einer großen Zahl der Maschinen erwidert habe. Herr Baker sagte, dass diese Bestellung Vorzugstransport erhielt. Ueber 400 Aeroplane dieses Typs wurden nach Frankreich geschickt, ehe die neue Bestellung einlief. „Es gibt keine vollkommenen Flugmaschinen“, sagte Sekretär Baker, „indem er über die Berichte von der Kritik der Haviland Flugzeuge sprach. Verbesserungen werden schnell gemacht, sowohl bezüglich des Typs und der Herstellungszeit als auch in Bezug auf alle anderen. Die neueste Maschine dieses Typs ist besser als die früher gebauten.“

Eine Untersuchung der Kritik der Haviland Maschinen wurde dem Militärkomitee des Senats begonnen. Major S. C. M. Hughes, Hauptmann R. W. Schröder und Hauptmann J. W. Hooper, Fliegeroffiziere, welche die Aeroplane auf dem Wright Flugfeld in Dayton, O., ausprobieren, wurden unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhört.

Regierung wird Schadenersatzansprüche nicht erheben. Chicago, 31. Juli.—Die Wirtel-advokaten und die Anwälte nachfolgenden Letzte werden ihre Einmalnahme verlieren, wie aus den Angaben von J. S. Sowland von Washington hervorgeht, der Generaldirektor McAdoo auf der Vernehmung der Eisenbahn-Schadenersatzagenten vertritt. Er machte nämlich die Ankündigung, dass die Regierung die Stellung bei der Erledigung von Schadenersatzfällen verletzter Personen übernehmen wird. Ein Komitee wurde ernannt, um nach Washington zu gehen und die Neueinrichtung zu besprechen.

Japanischer Dampfer aufgelaufen

Aus einem japanischen Hafen, 31. Juli.—Der Dampfer Canada Maru von der Osaka Hafen Kaisha Linie, der 3,548 Tonne groß ist, lief gestern früh in einem dichten Nebel nicht weit von hier auf und stiftete Tod und Verwundeten beibrachte. Mit Hilfe der Franzosen haben die Italiener ihre Verteidigungsstellungen bei Alco Rebolli an der Elbojan Straße verbessert. Die Deisterreicher griffen von vorteilhaften Stellungen nördlich des Semerz Flusses erfolglos an. Nördlich von Berat bestanden die Italiener mehrere siegreiche Gefechte und nahmen dem Feinde Gefangene und Geschütze ab.

Die Deisterreicher blühten bei Montello und umweit von Monte Grappa drei Aeroplane ein.

Amerikaner gegen Garde und Bayern

Mit der Amerikanischen Armee an der Marne-Wisne Front, 31. Juli.—Amerikanische Truppen aus dem Westfronten und den Ostfronten haben in ihrem Kampfe gegen preussische Garde- und bayerische Regimenter Zeugnis ihrer Tapferkeit abgelegt. Trotz eines kurzweiligen Sperrfeuers trugen die Amerikaner ihre Linie weiter vor, und heute bildet dieselbe einen tiefen Keil in den Reihen der Gegner. Etwa zwei Meilen sind die Sammler im Zentrum des Vogens vorgezogen und dieses muß angesichts des desperaten feindlichen Widerstandes als eine vorzügliche Leistung betrachtet werden. Gestern bei Tagesanbruch gelang es den Amerikanern den Angriff, der sie über Serpy hinausdrückte. Seringes wurde von Feinde gefoltert. Die Deutschen verteidigten den Nordrand des Dorfes bis aufs Aeußerste, und ihre Maschinengewehre eröffneten auf die Amerikaner ein mörderisches Feuer. Keine der beiden Parteien bediente sich in diesem Gefecht der Artillerie. Es kam in den Dörfern zum Handgemenge, aus welchem die Amerikaner siegreich hervorgingen.

Um den Besitz des Venger Gebiets entwanden sich ein blutiger Kampf; daselbst liegt unmittelbar südlich von Seringes. Die Deutschen hatten dort eine starke Abtei-

General v. Eichhorn Opfer eines Attentats

Auch sein Adjutant Hauptmann v. Dreßler wird getötet; Attentäter verhaftet.

Amsterdam, 31. Juli.—Feldmarschall v. Eichhorn, Oberbefehlshaber der deutschen Truppen in der Ukraine, ist am Dienstag von einem Attentäter durch eine Bombe zu Tode ermordet worden. So meldet eine offizielle aus Wien hier eingetroffene Depesche. Auch sein Adjutant Hauptmann Dreßler wurde getötet. Das Attentat wurde verübt während sich der General und dessen Adjutant aus dem Casino auf dem Heimwege befanden.

Der Attentäter befindet sich in Haft. In der Depesche heißt es, daß das Verbrechen von Sozialrevolutionären geplant worden war.

Nebrasker Familie bei Unfall getötet

Neu-Franke von Albion, seine Gattin und zwei Töchter im Auto von Zug niedergedrückt.

Marshalltown, Ia., 31. Juli.—Neu-Franke von Albion, Neb., seine Gattin und zwei Töchter, wurden am Montagabend bei State Center getötet, als ihr Auto von einem Zuge der Nordwestern Bahn getroffen wurde. Neu-Franke war seit drei Jahren Pastor der luth. Kirche in Albion. Er war 57 Jahre alt. Die zwei Töchter besuchten die Schulen in Albion. Die Einzelheiten über den Unfall sind nicht bekannt.

Alliierte Boten in Kandalaska

Kandalaska Küstlich Kapland, 31. Juli.—Den alliierten Boten, die für die Logoga verließen, um sich nach Archangel zu begeben, ist nicht gestattet worden, in Archangel zu bleiben und sie sind in Kandalaska angekommen.

Ueber sechs Billionen den Alliierten geliehen

Washington, 31. Juli.—Darlehen an die Alliierten in Höhe von \$112,000,000 wurden gestern vom Schatzamt angelehnt. Frankreich erhielt \$100,000,000, Belgien \$9,000,000 und Serbien \$3,000,000. Daraus wurde die Gesamtsumme der den Alliierten geliehenen Gelder auf \$6,492,40,000 gebracht.

Bolschewiki-Regierung ist dem Sturze nahe

London, 31. Juli.—In Stockholm eingetroffene Meldungen besagen, daß die Bolschewiki Regierung dem Sturze nahe ist, und daß sich die russischen Massen — Arbeiter und Bauern — gegen die Bolschewiki Tyrannie auflehnen.

Besondere Ausbildung für Wehrpflichtige

Washington, 31. Juli.—Das Programm des Kriegsamt sieht jetzt vor, daß vor dem nächsten 30. Juni 220,000 Soldaten in den National-Lebungsschulen untergebracht werden sollen. Das Komitee des Departements für besondere Erziehung hat angekündigt, daß 50,000 Mann alle zwei Monate in 110 Instituten im Lande Kurse in notwendigen Handwerken beenden werden. Etwa 250,000 Mann haben derartige Kurse bereits beendet und 46,000 nehmen jetzt an denselben teil.

Verleger der Toledo Times gestorben

Toledo, 31. Juli.—Clarence Brown, ein Anwalt, Kapitalist und Herausgeber der Toledo Times, ist gestern hier gestorben.

Beteran begeht Selbstmord

Atlantic, Ia., 31. Juli.—Thomas S. Rogers, ein Beteran des Bürgerkrieges, 70 Jahre alt, und langjähriger Bewohner von Anita, beging am Samstag Selbstmord durch Erhängen. Man fand seine Leiche an einem Feudbaum hängen. Er befand sich seit längerer Zeit in kranklichen Zuständen, unterzog sich einer Unternehmung der Ärzte im Hospital in Rochester, Minn., und als er heimkehrte, war er niedergedrückt bis zu seinem gewöhnlichen Grade. Die Ärzte hatten ihm keine Hoffnung auf Besserung gemacht.

Sir Eric Geddes über Schiffsituation

Wilt im Hause der Gemeinen bekannt, daß die Welttonnage um 100,000 Tonne monatlich anwächst.

London, 31. Juli.—Sir Eric Geddes, der erste Lord der britischen Admiralität hat gestern vor dem Hause der Gemeinen einen Ueberblick über die Schiffsituation gegeben und verteidigte besonders die Politik, nationale Schiffswerften zu erbauen, als er das Schiffsbauprogramm in Verbindung mit den Flottenverwilligungen besprach.

Er verglich die heutige Lage bezüglich der Tonnage mit der des Vorjahres. Damals bestand der Netto-Tonnenverlust in 500,000 Tonne pro Monat. Lauchboote wurden damals nicht so schnell zerfürt, wie die Deutschen sie bauen konnten, während die Schiffsverluste Leute und Material fehlten. 400,000 Tonne monatlich war das britische Defizit. Jede Werk war im Betrieb.

Nach und nach veränderte sich im verflohenen Jahre die Situation. Anstatt Tonnage zu verlieren, ist monatlich im letzten Vierteljahr ein Anwachsen der Welttonnage um 100,000 Tonne zu verzeichnen. Die Alliierten und die neutrale Welt waren am 30. Juni so gut wie am 1. Januar 1918. Dieses Resultat wurde durch Verringerung der Verluste und Vergrößerung der Produktion erreicht. Die Verringerung der Verluste wurde durch die Herstellung von Kriegsschiffen und kleinen Fahrzeugen erzielt, die sich für die Tauchbootabwehr eignen. In die Tonnage ist nichts von den beschlagnahmten oder gekauften Schiffen eingeschlossen.

19 jüdische Arbeiterführer verhaftet

Stockholm, 31. Juli.—Eine große Sensation ist unter der jüdischen Arbeiterchaft in Warschau hervorgerufen worden durch das plötzliche Verhaftung von 19 jüdischen Führern des jüdischen Arbeiter-Kongresses, so besagen die Warschauer jüdischen Zeitungen gemäß den Angaben des jüdischen jüdischen Pressebüros. Die Leute hatten mit der Jomitten- und Sozialistenvereinigung zusammengearbeitet. Ihr Verhaftung, heißt es, ist scheinbar mit den geheimen Verhandlungen in Verbindung mit der Verfolgung der Juden in Polen, Deutschland und Oesterreich in Zusammenhang zu bringen.

Maschinengewehre gegen Streiker verwendet

Amsterdam, 31. Juli.—Ein neuer Streik ist in Raft, Breußen, in der Nähe von Köln, ausgebrochen, das Echo Belge meldet. Maschinengewehre wurden benutzt, um die Bewegung zu unterdrücken und die Führer wurden verhaftet, erklärt die Zeitung.

Fesselballon vom Blitz zertrübt

Aus einem atlantischen Hafen, 31. Juli.—Ein Fesselballon der Marine, der in der Nähe des hiesigen Hafens stationiert war, wurde bei einem Gewittersturm gestern nachmittag vom Blitz getroffen und zerstört gemäß einer Nachricht, die von einem vorbeifahrenden Schiff hierher gebracht wurde. Der Ballon wurde gerade nach der Marinestation geschickt und die Beobachter waren kurz vorher abgestiegen.

Anlage gegen Hauptmann erhoben

New York, 31. Juli.—Dobrey M. Vaughan, ein Hauptmann in der Quartiermeisterabteilung der Bundesarmee, ist gestern von den Bundesgesetzgebern unter Anklage gestellt worden, an einer Verführung, die Regierung in Verbindung mit Kontrakt für Regemäntel zu beschwindeln, teilgenommen zu haben. Anklagen wurden auch gegen Felix Gould, einen Fabrikanten, der mit einer Anzahl anderer kürzlich wegen angeblichen Betrugs der Regierung verhaftet wurden, und gegen David L. Bodell, einen Anwalt, Hauptmann Vaughan erhielt in seiner offiziellen Stellung Angebote von Fabrikanten von Schuh, Leder- und Gummwaren.

Mehr Tabak als im Vorjahr

Washington, 31. Juli.—Etwa 220,000,000 Pfund Tabak mehr waren am 1. Juli an Land als zur gleichen Zeit im Vorjahr, wie aus dem vom Census Bureau angefertigten Bericht hervorgeht. Der Gesamtverbrauch an Tabak belief sich auf 1,885,942,868 Pfund.

Staats-Konventionen der beiden Parteien

Republikaner und Demokraten erklären sich für Frauenstimmrecht und Ratifikation des Prohibitions-Amendements

Gouverneur Neville belächelt seine Verwaltung, lobt den Verteidigungsrat und greift die Kompartisan Liga an.—Metcalfe und Worchhead hielten Reden. Ersterer bekämpft wieder alles Deutsche und letzterer greift den ersten an.—Die Republikaner haben eine lange Plattform angenommen; Demokraten beschränken sich fast ganz auf die Gewinnung des Krieges.

Lincoln, 31. Juli.—Die republikanische Staatskonvention fand gestern hier statt, sie war stark besucht und es gab sich große Begeisterung. Die sogenannte Schiffsprede des Vorhiesers De Roe, ein oratorisches Meisterwerk, war eine erneute Verpflichtung der Partei für Patriotismus, Loyalität und Gewinnung des Krieges.

Bill S. Gays von Indiana, der junge und energische Vorhieser des republikanischen Nationalkomitees, schloß sich dieser Rede mit einer begeisterten Ansprache an, erklärend, daß zum ersten Mal in der Geschichte des Landes die Oppositionspartei mehr für die Durchführung eines Kriegsprogramms täte als die herrschende Partei. Herr Gays sagte auch unter Begeisterung, daß die republikanische Partei im ganzen Lande wieder vereint sei und mit Vertrauen und großen Hoffnungen die Zukunft entgegen sehe. In der kommenden Novemberwahl werde sie siegen.

Herr De Roe sagte in seiner Rede, in England und anderen Ländern unserer Alliierten nehmen alle Parteien an der Kriegsführung teil. Nur hier habe man sich diesem billigen Verlangen der Republikaner widersetzt. Diejenigen, die die Regierung in der jetzigen Krise nicht unterstützen, seien weder Demokraten noch Republikaner, es seien Verräter.

Reden hielten nach Verlesung der Plattform die Kandidaten für die Senatoren-Nominierung: Chas. S. Sloan, Senator Norris, Hof J. Hammond, William Radgett, Gouverneur - Kandidat S. R. McKeen, der zurückgetretene Kandidat R. B. Howell, und die verschiedenen Kongress-Kandidaten. Alle Reden waren auf den Ton getrimmt, daß es gegenwärtig nur eine Hauptaufgabe gebe, und das ist die Gewinnung des Krieges und dann die darauffolgende Rekonstruktion, die die besten Talente der Partei brauche.

Die Plattform

besteht aus 22 Abschnitten und enthält folgende Punkte, die in Kürze angegeben werden.

- 1. Die republikanische Partei verpflichtet dem Lande ihre aufrichtige und unumwandelbare Loyalität; ihre Loyalität und ihr Patriotismus kamen nie in's Wanken.
2. Ungeteilte Unterstützung der Regierung, bis sich der Feind bedingungslos ergeben hat.
3. Gruß und Ermunterung an die Kämpfer der Ver. Staaten, denen fünfjähriger Schutz versprochen wird. Sie sollen nach ihrer Rückkehr die öffentlichen Löhner erhalten.
4. Die Kritik öffentlicher Beamten wird verdammt, wenn solche Kritik auf Parteilichkeit oder Moyalität begründet ist; dagegen soll lokale und konstruktive Kritik geduldet bleiben.
5. Wir fordern die unparteiische Führung des Krieges. Es ist weder ein demokratischer noch ein republikanischer Krieg, sondern ein Krieg des ganzen Landes.
6. Patriotismus und Loyalität können keine Parteifragen sein, und wir verdammen die Demokraten, weil sie fortwährend versuchen, die Leuten zu Wahlfragen zu machen.
7. Die Demokraten werden bestraft, daß sie durch einseitige Kriegsführung die hunderttausenden Kriegsleuten dem nördlichen und westlichen Teil des Landes aufgebürdet haben.
8. Wir versprechen der republikanischen Partei ein gesundes Programm, worauf die Rekonstruktion nach dem Krieg erfolgen kann.
9. Die demokratische Verwaltung wird verurteilt wegen ihrer parteiischen Festsetzung der Preise, besonders weil sie berechtigt hat, einen bestimmten Preis für Baumwolle festzusetzen.
10. Wir bestätigen von neuem unseren Glauben an gesundes Geld

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Schön und wärmer heute Abend und Donnerstag.